

Aachener Fahrradsommer 2025

Naturdenkmäler erradeln

Im Jahr 2025 findet der Aachener Fahrradsommer zum 31. Mal statt. Die Haupttour ist rund 31,4 Kilometer lang und führt zu verschiedenen Naturdenkmälern in Aachen. Es gibt auch eine kürzere Rundstrecke von 23,2 Kilometer. Die Rundstrecken sind bis in den Herbst ausgeschildert. Eine genaue Streckenbeschreibung finden Sie unter www.aachen.de/fahrrad.



Foto: Mark Rawanschad

Sehenswürdigkeiten

1 Riesenmammutbaum, Stadtgarten

Der Riesenmammutbaum (Sequoia) steht alleine auf einer großen Wiese im Stadtgarten und hat dadurch eine beeindruckende parkgestalterische Wirkung. Der Baum ist rund 150 Jahre alt. Die Sequoias stammen ursprünglich aus Nordamerika, wo sie wegen der Farbe des Holzes auch Redwood genannt werden.

2 Rotbuche, Klosterpark St. Rafael

Die Rotbuche im Klosterpark St. Rafael hat nicht wie üblich grüne Blätter, sondern ihr Laub ist durch eine natürliche Mutation rot gefärbt. Den roten Blättern fehlt ein Enzym, das die in jungen Blättern vorkommenden roten Farbstoffe (Anthocyane) abbaut. Dadurch ist das Blattgrün im Innern des Blattes nicht mehr sichtbar. Rotbuchen werden auch Blutbuchen genannt.



3 Rosskastanie, Rathausstraße, Ecke Orsbacher Straße

Diese etwa 150 Jahre alte und groß gewachsene Rosskastanie steht prominent an der Straßenecke und schützt mit der schön gewachsenen

Krone eine Kreuzanlage und eine Sitzbank. Mit ihrem dichten Blätterwerk und dem dicken Stamm fällt sie von allen drei Richtungen kommend ins Auge. Rosskastanien gehören zu der Gattung der Seifenbaumgewächse (Sapindaceae) und blühen im Frühjahr sehr auffällig – gelb-weiß oder auch rot – an kerzenartig aufrechten Blütenständen. Bevor sich die Blütenstände entfalten, sind die dicken Knospen mit einer sehr klebrigen Harzschicht bedeckt.



4 Silberhorn, Von-Halfern-Park

Nach Plänen des Stadtgartendirektors Heinrich Grube wurde diese Parkanlage nach englischem Muster angelegt. Der Park war als botanischer Garten gedacht, in dem die Vielfalt auch außereuropäischer Bäume gezeigt werden sollte. Der Silberhorn ist rund 130 Jahre alt. Er blüht schon früh im März vor dem Laubaustrieb und wird daher von Imkern als Honigbienenweide geschätzt. Die Flügelfrüchte fallen bereits im frühen Sommer ab und keimen noch im gleichen Jahr.

5 Kuchenbaum, Kaiser-Friedrich-Park

Der Baum wurde um 1900 gepflanzt. Das Laub leuchtet im Herbst orange-rot und formt sich beson-

ders schön auf sauren Böden aus. Der deutsche Trivialname „Kuchenbaum“ beruht auf der Wahrnehmung, dass die Blätter vor dem Laubfall und das welke Laub im Herbst deutlich nach Lebkuchen duften. Dieser Geruch entsteht durch Flavonoide. Wissenschaftlich ist diese sehr alte Baumgattung schon im Paläozän und Eozän nachweisbar, also vor rund 66 Millionen Jahren. Die Kuchenbäume sind daher ein „lebendes Fossil“ wie der Ginkgo oder der Mammutbaum.



6 Platane, Abteiplatz in Burtscheid

Die mächtige Platane steht etwas versteckt an der Rückseite der Abtei. Sie überdacht mit ihrer sehr großen Krone die Straße und einige Parkplätze. Ihre Äste reichen dabei fast bis an die Hauswand der gegenüberliegenden Seite. Der fünf Meter dicke Stamm teilt sich in fünf Stämmlinge. Dadurch wirkt der Baum sehr groß und bestimmt maßgeblich den Abteiplatz. Platanen sind gut an ihrem Stamm zu erkennen: die Rinde blättert in unregelmäßigen dünnen Platten ab, was zu einem charakteristischen Farbflecken-Muster aus unterschiedlichen Braun- und Grüntönen auf dem Stamm führt.

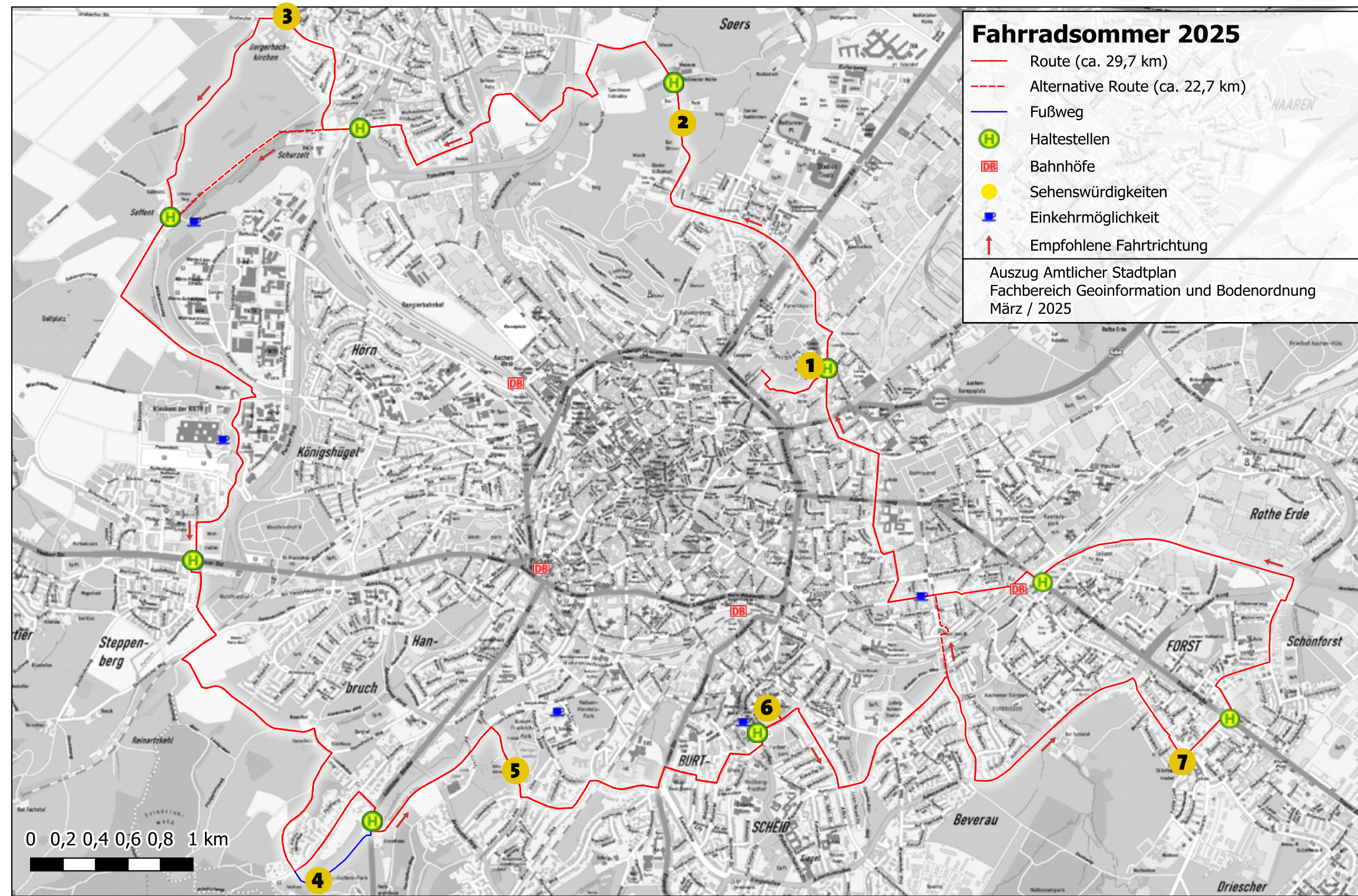


7 Winterlinde, Forster Linde

Das genaue Alter dieser Linde ist nicht bekannt. Der bekannte Gartenarchitekt Fürst Hermann von Pückler-Muskau soll den Baum 1852 besucht und damals das Alter auf 800 Jahre geschätzt haben. Demnach wäre die Forster Linde heute etwa 1.000 Jahre alt. Der Baum muss mit Seilen stabilisiert werden. Um die Linde zu erhalten, werden regelmäßig baumpflegerische Maßnahmen durchgeführt. Am Stammfuß ist diese Winterlinde über neun Meter dick, weiter oben gabelt sich der Stamm in mehrere Stämmlinge. Man vermutet, dass ganz nah am Baum ein Schöffenhaus stand. Die Forster Linde könnte also in der Vergangenheit eine Gerichtslinde gewesen sein, unter der so manches Urteil gesprochen wurde. Ein „Galgenpley“ liegt auch in der Nähe.



Text: Stadt Aachen, Fotos: Mark Rawanschad



Fahrradsommer 2025

- Route (ca. 29,7 km)
- - - Alternative Route (ca. 22,7 km)
- Fußweg
- H Haltestellen
- DB Bahnhöfe
- Sehenswürdigkeiten
- ⬇ Einkehrmöglichkeit
- ↑ Empfohlene Fahrtrichtung

Auszug Amtlicher Stadtplan
Fachbereich Geoinformation und Bodenordnung
März / 2025